

„Es geht auch früher“ - sensationelle Gesetzesänderung erlaubt Digitalisierung in großem Umfang

Letzten Freitag, 29. April 2016, erreichte mich eine E-Mail der *Vergütungsgemeinschaft Wort* - VG Wort:

Sehr geehrte Damen und Herren,
dem Antrag auf Digitalisierung des vergriffenen Werkes mit der Referenz „VGW-2016.0314.0000.1501“ und dem Titel „Die Grade der lyrischen Formung : Beiträge zu einer Ästhetik des lyrischen Stils“ wurde am 29.04.2016 stattgegeben.
Die Lizenzierung erfolgt vorbehaltlich der Bezahlung der Lizenzgebühren. Die Übermittlung der Rechnung und der Lizenz in schriftlicher Form erfolgt gesondert.
Mit freundlichen Grüßen
VG WORT Untere Weidenstraße 5 81543 München

Der genannte Titel (es handelt sich um eine 48-seitige Doktorarbeit von 1920) stellt damit das erste Tübinger Buch dar, das aufgrund neuer Bestimmungen im Urheberrecht als „vergriffenes Werk“ digitalisiert und im Internet frei zur Verfügung gestellt werden darf.

Tatsächlich ist vor kurzem eine - im Grunde sensationelle - Änderung im Urheberrecht erfolgt, die die bisher geltende Schutzfrist von 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers (siehe *Mein Kampf*) gewissermaßen aushebelt. Denn Bibliotheken dürfen jetzt Werke, die sich in ihrem Besitz befinden und vor 1966 in Deutschland erschienen und im Buchhandel vergriffen sind, vervielfältigen und öffentlich zugänglich machen. Diese Bedingungen sind bei ca. 1,5 Millionen Büchern der Deutschen Nationalbibliothek erfüllt. Allerdings muß jeder Titel einzeln im Katalog der DNB überprüft und es muß eine Lizenz bei der VG Wort beantragt werden. Dabei entstehen Gebühren zwischen 6 und 16 €, und es ist eine Wartefrist von 6 Wochen einzuhalten. Näheres siehe <http://www.dnb.de/DE/Service/DigitaleDienste/LizenzierungsserviceVW/lizenzierungsserviceVW.html>).

Als erste Tübinger Bibliothek ist die *Brechtbau-Bibliothek der Philosophischen Fakultät* dem entsprechenden Rahmenvertrag beigetreten; bisher haben dies bundesweit etwas mehr als 20 Bibliotheken getan. Da unsere Mittel freilich beschränkt sind, wollen wir Schritt für Schritt vorangehen und haben erste Anträge für öfter nachgefragte ältere Dissertationen gestellt. Darüber hinaus sollen Titel lizenziert werden, die von Dozenten vorgeschlagen werden.

Thomas Hilberer